



HOLO im BLICKPUNKT

**BÜRGERZEITUNG FÜR HOHENLOCKSTEDT
Nr. 2/80**

Kurt Leuschner im Bundestag

**Für Hohenlockstedt werde
ich mich besonders einsetzen**

Seit Mitte Juni hat der Kreis Steinburg wieder einen SPD-Bundestagsabgeordneten.

Kurt Leuschner

Der 44 Jahre alte Jurist und Regierungsdirektor a.D. aus Itzehoe, hier auch Rats Herr in der Ratsversammlung, rückte für den kürzlich verstorbenen, verdienstvollen SPD-Politiker Minister a.D. Lauritz Lauritzen in den Bundestag nach. Kurt Leuschners Wiederwahl in den Bundestag am 5. Oktober gilt als sicher.

„Besonders werde ich mich für die Lösung der schwierigen Probleme in Hohenlockstedt voll einsetzen, die ich ja genau kenne. Meine politischen Freunde und die Bundesregierung haben mir Ihre Hilfe bereits zugesagt“, sagte der Abgeordnete in einem telefonischen Gespräch mit der Redaktion von HOLO im BLICKPUNKT.



Vor der Abfahrt stellten sich alle Teilnehmer des Ausflugs nach Tolk dem Fotografen der Redaktion von HOLO im BLICKPUNKT.

Inhaltsverzeichnis

Kein Bürgerzentrum	S. 2
Aus der SPD-Fraktion	S. 2
Test	S. 3
Ausflug der AWO	S. 3
Tennis auf dem Weg zum Volkssport	S. 4
Sommerfest der SPD	S. 5
In einem Satz	S. 5
Toleranz Glücksache	S. 6
Ist Ihre Familie auch so kaputt?	S. 6
Unsere Leser schreiben	S. 7
Jusos Holo informieren	S. 7
Bericht Kurt Leuschner	S. 8
Wichtige Termine	S. 8

CDU in der Sackgasse

Wo kommen 520.000,- DM her? Mangelndes Demokratieverständnis

Auf der Gemeindevertreterversammlung am Montag, dem 30.6.80 haben die CDU-Ratsmitglieder die Weichen gestellt. Man stimmte einem Vertrag zu, der ein Pachtverhältnis mit einer großen Brauerei vorsieht. Der Bürger mag aufatmen, denn das "Kasino" scheint ja nun gerettet. Doch leider läßt der Vertrag allerlei Fragen offen:

1. Welche Räume sind für die Restauration vorgesehen, welche als Sozialräume?
2. Woher kommen die 520.000 DM, die die Gemeinde für die Renovierung aufbringen muß?
3. Wird hier in Hohenlockstedt ein neues Gastronomieunternehmen mit Steuergeldern aufgebaut?

4. Warum stimmt die CDU-Fraktion auf einmal einem Vorschlag zu, der sehr viel Geld verschlingt, und lehnt die Arbeiterwohlfahrt - Vorschläge ab, die dem Steuerzahler sehr viel billiger werden?

Bei so viel Ungereimtheiten wird dem kritischen Bürger auch die Eile klar, mit der am 30.6.80 dieser o.a. Vertrag verabschiedet wurde.

Das schlechte Gewissen ging sogar so weit, daß den Gemeindevertretern dieser Beschluß ohne entsprechende Ausschlußberatung abverlangt wurde. Dieser Vorgang spricht nicht für das Demokratieverständnis der CDU-Mehrheit. Die SPD, liebe Leser, konnte aus all diesen Gründen diesem Vertrag nicht zustimmen. ■



Aus der SPD-Fraktion

22.4.1978

Die SPD-Fraktion beantragt eine beschleunigte Beratung zum Neubau einer Leichenhalle. Obwohl mehrere Besichtigungsfahrten zu Nachbargemeinden stattfanden und mehrere Beratungen im Friedhofsbeirat durchgeführt wurden, ist bis heute noch kein Planungsentwurf vorgelegt worden.

17.11.1978

Die SPD beantragt die Parkbuchtverlängerung in der Kieler Straße vom Seifenhaus Klingbeil bis zum Supermarkt.

Durch die parkenden Personen- und Lieferwagen werden in diesem Bereich der Kieler Straße der Durchgangsverkehr erheblich behindert und gefährliche Verkehrssituationen herbei geführt. Die Verlängerung der Parkbucht würde zu einer Entschärfung der Verkehrslage führen.

25.6.1978

Die SPD-Fraktion beantragt den Ausbau der Danziger Straße östlicher Teil von Deutsch-Ordens-Straße bis Memeler Straße.

11.12.1979

Die SPD-Fraktion beantragt die Renovierung des Wasserturmes. Der Wasserturm, Wahrzeichen der Gemeinde Hohenlockstedt, befindet sich, für jeden sichtbar, in einem unzumutbaren äußerlichen Zustand. Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, durch Fachleute die Kosten für eine dauerhafte Renovierung zu erarbeiten.

4.2.1980

Die SPD-Fraktion beantragt, das gesamte Gebiet Hohenlockstedt-Nord, Bebauungsplan Nr. 4a (ehem. Muna) zu einem Abrechnungsgebiet zu erklären (Erschließungseinheit).

4.2.1980

Die SPD-Fraktion beantragt für folgende Straßen, Straßenausbaupläne erstellen zu lassen:

- Königsberger Straße
- Breslauer Straße
- Marienburger Straße
- Stettiner Straße
- Schneidemühlener Straße

Die fertigen Straßenausbaupläne sind mit den ermittelten Preisen vorzulegen.



Das „Kasino“ in der Breiten Straße soll jetzt nach dem Willen der CDU nicht zum Bürgerzentrum ausgebaut, sondern soll weiterhin nur als gastronomischer Betrieb weitergeführt werden.

Drei Jahre zu spät oder vier Wochen zu früh

Kein Bürgerzentrum!

Krampf oder Kampf um das „Kasino“

Seit der Gemeindevertretersitzung vom 26.3.80 ist für alle Bürger klar, daß die noch stärkste Fraktion in Hohenlockstedt in einer zentralen Angelegenheit nur mauern konnte. Konkrete Pläne für das Kasino konnte und kann sie nicht vorweisen. Dabei dauert die Diskussion um das Kasino nun schon 3 Jahre. Pläne der AWO liegen vor. Allerdings 4 Wochen zu früh für die CDU, laut eigener Aussage.

Was die CDU jetzt nach 3 Monaten vorlegt ist eine Zumutung. Sie will jetzt dem Bürger klarmachen, daß ihr Vorschlag besser als der der AWO ist.

Nach dem Vorschlag der CDU übernimmt die Bavaria Brauerei das Kasino und den Kinosaal zwecks Weiterführung des gastronomischen Betriebes mit großem Saalbetrieb. Die Gemeinde muß aber vorher über eine halbe Millionen DM bezahlen. Danach bleiben nach den Vorschlägen der CDU im Westteil noch Platz für Sozialräume, Jugendzentrum usw. Wer das bezahlen soll, sagt sie allerdings nicht. So etwas ist ja sicherlich auch überflüssig.

Die CDU hat bei ihrer Ablehnung gegen die AWO - Pläne immer da-

rauf bestanden, daß keine Kosten für die Gemeinde entstehen dürfen. Daß jetzt viel höhere Summen von der Gemeinde aufgebracht werden müssen, um nur eine Gastwirtschaft zu eröffnen, spielt jetzt ja keine Rolle mehr; der Vorschlag kommt ja jetzt von der CDU. Auch darüber, daß jetzt ein Konkurrenzunternehmen für unsere anderen Gastwirte aufgebaut wird, wird kein Wort mehr verloren.

Daß Hohenlockstedt durch den Vorschlag der CDU immer noch kein Bürgerzentrum, keine Altenbegegnungsstätte, kein Jugendzentrum usw. erhält, ist ja auch nicht so wichtig.

Nach dem Vorschlag der AWO werden die Kosten von ihr getragen. Nach dem Vorschlag der CDU übernimmt die Gemeinde die Kosten. In was für einer Welt leben wir nur, wenn der Vorschlag der Opposition abgelehnt wird, weil man damit ja "die Katze im Sack" kauft, und dann selber einen Vorschlag unterbreitet, über den sich der Vorschlagende und jeder, der diesen Vorschlag unterstützt, schämen müßte? Der Bürger von Hohenlockstedt wird jetzt regelrecht betrogen!



?? ? ? ? ?

Können Sie Probleme übersehen?

Dies ist ein Test
Zeit: 7 Stunden
Hilfsmittel: keine

Die Prüflinge müssen in der Lage sein, zu schreiben oder zu lesen, beides zusammen ist nicht erforderlich.

1. Wer gewann den II. Weltkrieg?
2. Wer wurde Zweiter?
3. Woraus ist ein Silberdollar hergestellt?
4. Erklären Sie Einsteins Relativitätstheorie oder schreiben Sie Ihren Namen in Blockbuchstaben.
5. Buchstabieren Sie a) Hund b) Katze c) Kartoffel
6. Wann beginnen die Zehn - Uhr-Nachrichten?
7. Wieviel Gebote wurden Moses ungefähr gegeben?
8. Es gab sechs Englische Könige mit dem Namen Georg. Der letzte war Georg der sechste. Wie hießen die anderen?
9. Schreiben Sie die Zahlen 1-10 nieder. Für jede Zahl außerhalb der Reihe wird ein Punkt abgezogen.
10. Wer erfand den Otto-Motor?
11. Welches Instrument spielte Phillip der Flötist?
12. Von welchem Land ist Bonn die Hauptstadt? (nicht mehr als eine Seite schreiben)
13. Streichen Sie in dem folgenden Sprichwort die schlimmsten Fehler an: "Wer anderen eine Grube grubt, sich selber in den Käse pumpt!"
14. Ist ein Tunker....
- eine Person, die Kekse in ihren Kaffee tunkt,
- ein Terrorist
- ein kirchlicher Würdenträger, der Neugeborene mit Weihwasser benetzt?
15. Wer erbaute die großen Pyramiden?
- Mc Alpine
- die Pharaonen
- die Neue Heimat
16. Benennen Sie siegreiche Jockeys des diesjährigen Windhundrennens in Hamburg.
17. Bezeichnen Sie die nicht passende Persönlichkeit:
- Luther
- der Papst
- Jack the Ripper
- Kardinal Höpfner

Anmerkung: Jeder der abschreibt, erhält 2 Sonderpunkte für besondere Initiative.



Viel gab es für die Kinder zu sehen. Alles konnte von ihnen benutzt werden. Einige Mütter benötigten zwischendurch eine Ruhepause.

Aktivitäten des AWO-Ortsverbandes Holo

Ausflug zur „Tolkschau“ Mütter und Kinder besuchten den Märchenwald

Im Vorstand der Arbeiterwohl-fahrt, Ortsverband Hohenlockstedt hatte man sich überlegt, wie den Müttern und Kindern des Müttertreffs etwas Abwechslung gebracht werden könnte. Und so kam man auf die Idee, einen Ausflug zu machen. Die Frage des Ziels war schnell geklärt, es sollte nach Tolk in den Märchenwald gehen.

Am 24.6.1980 um 14.30 Uhr war es dann soweit. Über Hohenwestedt - Rendsburg - Schleswig ging es nach Tolk.

Im Märchenwald oder auch "Tolk-schau" gibt es für jeden etwas:

- Besichtigung der ca. 40 vertonten Märchenhäuser
- Fahrt mit der Westernbahn
- Spielen im Freizeitpark
- Benutzung der Minigolfanlage
- Besuch des Hirschkarkes
- Benutzung sämtlicher Karussells und vieles mehr.

Wer vom vielen Spaziergehen und Spielen eine Verschnaufpause nötig hatte, konnte in der Jagdhütte Kaffee trinken oder sich sonst erfrischen. Gegen Abend wurde dann die Rückreise angetreten. Alle waren sich einig, daß so eine Fahrt des öfteren durchgeführt werden sollte.

Pi Pa Po

DAS GEMÜTLICHE ABENDLOKAL
IN NOSTALGISCHER ATMOSPHERE

Jetzt Grillspezialitäten
in und auch außer Haus

Inh. Hilmar Bakker

Kieler Straße 42 — 2214 Hohenlockstedt

Telefon 0 48 26/25 85

Vorbildliche Jugendarbeit im Tennisclub Hohenlockstedt

Tennis auf dem Weg zum Volkssport



Faire Geste nach hartem Kampf. Der Verlierer gratuliert dem Sieger. Man sieht's: Der Kleine hat gewonnen.

Tennis ist ein Sport, welcher in idealer Weise die Freude am Sport mit einem intensiven Körpertraining verbindet, wobei im Vergleich mit vielen anderen Sportarten eine besonders hoch zu bewertende Eigenart hervorgehoben werden muß, nämlich die Tatsache, daß Tennis von frühester Jugend bis ins hohe Alter gespielt werden kann. Die ehemals vielfach verbreitete Meinung in weiten Kreisen der Bevölkerung, daß der "weiße Sport" Tennis ein Sport für imagebedachte Kapitalisten, Snob's und Leute mit Standesdünkel sei, dürfte der Vergangenheit angehören.

In den letzten Jahren hat sich Tennis zu einer Sportart entwickelt, die an Beliebtheit ständig zunimmt und in welcher alle Bevölkerungsschichten vertreten sind. Bereits heute gehört Tennis in vielen Schulen zum sportlichen Lehrprogramm und die Bestrebungen Tennis allgemein in den Schulsport zu integrieren, sind auf die Dauer sicherlich nicht aufzuhalten. Die praktische Verwirklichung dieser Wunschvorstellung vieler Tennisanhänger scheitert - leider - vielfach am "lieben Geld". Tennisplätze sind in der Herstellung relativ teuer. Sie kosten je nach Ausführungsart zwischen 50.000 DM und 120.000 DM pro Platz, eine Summe, deren Aufbringung oftmals einschier unüberwindbares Hindernis auf den Wege zum "Tennisglück" darstellt. Der verhältnismäßige hohe finanzielle Aufwand für den Bau von Tennisplätzen ist auch der Grund für das im Vergleich zu anderen Sportvereinen höhere Niveau der Beitrags-erhebung.

Wenn auch beim Bau von Tennisanlagen durch Eigenarbeit der Clubmitglieder eine z.T. erhebliche Kostensenkung möglich ist, wie beim Bau des 4. Platzes des TC - Hohenlockstedt, sind doch im Interesse einer "bevölkerungsfreundlichen Beitragsgestaltung" Zuschüsse von Gemeinde, Kreis und Land unerläßlich.

Im Tennisclub Hohenlockstedt wird die Jugendförderung besonders groß geschrieben. Das drückt sich schon bei der Beitragserhebung für Jugendliche aus. Als Beispiel: Beitrag für Kinder (bis 18 Jahre) von Mitglieder 1,- DM pro Monat bei einem einmaligen Eintrittsbeitrag von 50,-DM. Der Beitrag

für Kinder von Nichtmitgliedern beträgt 5,- DM pro Monat und ebenfalls 50,- DM einmalig. Für Eltern, die nicht in der Lage sind, diese Beiträge zu bezahlen, bietet der Tennis - Club Sonderregelungen.

Die Kinder werden als Anfänger kostenlos von Spielern der 1. und 2. Herrenmannschaft trainiert und erhalten später als Fortgeschrittene -ebenfalls kostenlos- ein Spezialtraining von einem Glückstädter Trainer. Später werden die Kinder dann in sogenannten "Förderungsgruppen" zusammengefaßt, die auch im Winter Hallentraining erhalten, wobei die Eltern lediglich die Hallenmiete gemeinsam aufbringen müssen. Es ist weiterhin vorgesehen, besonders talentierten Jugendlichen die Teilnahme an einem auf Kreisebene geplanten Förderungstraining zu ermöglichen. Vom TC - Hohenlockstedt wurden bereits einige Jugendliche angemeldet.

Der TC-Hohenlockstedt hat z. Zt. über 200 Mitglieder. In dieser Zahl sind ca. 60 Jugendliche enthalten. Aufgrund sanitärer Unzulänglichkeiten, welche sich beim Punktspielbetrieb besonders kraß bemerkbar machen, ist die Erweiterung des Clubheimes geplant. Da der Club die dafür notwendigen Gelder aus eigener Kraft nicht aufbringen kann, wurden die entsprechenden Zuschüsse beantragt. Weil die Zuschußgewährung übergeordneter Stellen entscheidend davon abhängt, ob die Gemeinde das Projekt unterstützt, an dieser Stelle die herzliche Bitte an die Gemeindeväter: "Unterstützt das Bemühen des TC-Hohenlockstedt um die Erstellung der notwendigen sanitären Einrichtungen für einen einwandfreien Sportbetrieb, auch im Interesse der Jugendlichen!"

Höchste Rückvergütung seit vier Jahren in der Kfz-Versicherung!

Schadenfreie Kalenderjahre	Kfz Haftpflicht-Versicherung	Vollkasko-Versicherung
1	5%	2%
2 und 3	7%	2%
4 und 5	12%	3%
6 bis 8	17%	4%
9 und mehr	30%	5%

Rudolf Heesch

Breite Straße 4a, 2214 Hohenlockstedt -

tel. 0 48 26/54 47

Keine Angst
es gibt
ja uns...!

brandkasse
provinzial
Versicherungsgruppe



*Das nennt man Einsatz!
Das hat er Björn Borg abgeguckt.*

Das Plus der Steuerzahler

Entlastung durch
Steuersenkung Belastung durch
Steuererhöhung



Es hat in den letzten drei Jahren Steuer-senkungen und Steuererhöhungen gegeben. Aber die Steuersenkungen wogen weit schwerer als die Steuer-erhöhungen. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) hat berech-net, daß 1980 den Steuerbürgern 22 Milli-arden DM mehr in den Taschen bleiben. Wenn man Steuerermäßigungen und Steuererhöhungen der letzten drei Jahre gegeneinander aufrechnet, dann ergeben sich sogar 49 Milliarden DM, auf die der Staat verzichtet hat; das sind immerhin 800 DM je Einwohner – Säug-linge und Greise eingerechnet. Im kom-menden Jahr soll es nach dem Willen der Bundesregierung ein weiteres Steuer-entlastungsgesetz geben, das für die Bürger 17,5 Milliarden Mark wert ist.

In einem Satz

Generalsekretär der CSU, Edmund Stoiber, von allen guten Geistern verlassen?

Zum 1. Mai verlangte er vom DGB, daß der Kanzlerkandidat der CDU/CSU Franz Josef Strauß, auf einer Großkundgebung auftreten müsse.

Jetzt hat er sich selbst über-troffen. Er verlangt Sendezeit in der ARD als Gegenpol für den Schmidt-Genscher-Besuch in Moskau.

Die Ablehnung durch die Inten-danten, Ergebnis 8:1, veranlaßte Stoiber, die ARD als "Staatsrund-funk" und "Befehlsempfänger der SPD" zu bezeichnen. Die CSU drohte jetzt mit der Kündigung des Staatsvertrages mit der ARD.

Sollen hiermit vielleicht schon die Schuldigen, Journalisten von Presse und Funk, für die verlore-ne Wahl am 5. Oktober 1980 vorab festgelegt werden, weil sie ja angeblich Strauß benachteiligen?



Gastgeber und Gäste in fröhlicher Runde.

Großes Sommerfest mit Spanferkel

SPD-Ortsverband feierte bis in die Morgenstunden

am 14.6.1980 feierte der SPD-Ortsverband mit seinen Mitglie-dern das diesjährige Sommerfest mit Spanferkel.

120 Gäste ließen es sich nicht nehmen, an diesem Fest teilzu-nehmen. Wie schon die Jahre davor fand das Fest wieder bei Karl-Heinz Thureau in Ridders statt. Einige Helfer hatten die Tenne wieder festlich geschmückt, da-mit eine gemütliche Atmosphäre vorherrschte.

Nach Eintreffen der Gäste, der 1. Vorsitzende Otto Soyka konnte

auch den Bundestagsabgeordneten Kurt Leuschner und den Landtags-abgeordneten Jochen Roggenbock begrüßen, wurde erst einmal kräf-tig vom Spanferkel gegessen. Eine kleine Kapelle spielte dann hervorragend zum Tanz auf. Um die Stimmung auf den Höhepunkt zu bringen, wurde noch eine Verlo-sung, "Wurstknobeln" und "Nagel einschlagen" durchgeführt.

Alle Teilnehmer waren sich einig: Dies war wieder einmal ein gelun-genes Fest!



So sah es letzte Woche in der Mittelstraße aus. Welcher Bürger wirft so seine Abfälle weg? Zur Verschönerung unseres Ortes ist so etwas nicht geeignet; So etwas geschieht öfters in Holo. Hier müßte das Ordnungsamt energischer eingreifen.

Vielen Dank,
Herr Bürgermeister, schneller
ging es wirklich nicht!



In der letzten Ausgabe berichtete HOLO im BLICKPUNKT über den Baumfrevler am Lohmühlenweg. Hier hatten Zerstörungswütige junge Bäume abgeknickt. Die Gemeindeverwaltung schaltete schnell und pflanzte neue Bäume. Lobenswert meint HOLO im BLICKPUNKT und recht vielen Dank.

Für den Stammtisch

Im soeben erschienenen Telefonbuch für Südwestbaden fand ein Landwirt, der nebenberuflich Totengräber ist, unter seinen Namen die Berufsbezeichnung: "Versen - kungsrat". Ein etwas makabrer Scherz, den sich da ein bisher Unbekannter ausgedacht hatte.

Ausgerechnet die Nummer seines ärgsten Konkurrenten fand ein Transportunternehmer hinter seinen Namen im Telefonbuch. Das mochte er verständlicher Weise nicht hinnehmen - die Auslieferung des neuen Buches wurde gerichtlich untersagt.

Ist Ihre Familie auch so kaputt

Frau Nachbarin, Herr Nachbar, ist Ihre Familie auch so kaputt? Nein? Aber hören Sie denn gar nicht auf die Phrasen und Parolen der CDU/CSU? Danach steht doch eindeutig fest: SPD und FDP machen die Familien kaputt! Und weil die beiden in Ihrer Koalition nun doch schon mehr als zehn Jahre regieren, müssen inzwischen eigentlich alle deutschen Familien ganz schön kaputt sein.

Sicher, Sie haben recht, auch bei uns ist noch alles in Ordnung. Wir finden sogar, daß es sich, im Gegensatz zu den Unionsansprüchen, mit der SPD/FDP Regierung

sehr gut leben läßt. Wir sind sehr glücklich mit unseren beiden Kindern, und auch Geburtenprämien, mit denen die Konservativen die Frauen in die Kreißsäle locken wollen, werden unsere Familienplanung nicht beeinflussen.

Übrigens, haben Sie das auch gelesen, daß seit 1979 die Zahlen der Heiraten und der Geburten wieder steigen? Ob das alles Leute sind, die jetzt auf einen Strauß-Sieg hoffen? Ich glaub', das ist eher andersrum: Sie rechnen weiterhin mit Bundeskanzler Helmut Schmidt und gründen beruhigt neue Familien.

Ok de Bäcker mut mol utruh'n

Wir machen Ferien
vom 13.7. bis 11.8.

Wir stehen dann mit neuer Kraft und frischen
Backwaren wieder zu Ihrer Verfügung

Ihre Bäckerei und Konditorei

H. M. Soth, Kieler Straße

Richtigstellung Toleranz Glücksache?

Einmalig ist es schon, wenn Bürger diese Ortes in den Schmutz gezogen werden, nur weil sie von ihrem Recht gebrauch machen, gegen Belästigungen verschiedener Art im Bereich des Umweltschutzes rechtliche Schritte zu unternehmen.

Es genügt nicht, nur die unglaublichen Vorkommnisse in der Ringstraße zu Verurteilen, um dann im selben Ton in einem Rundumschlag auch gleich die SPD und die Arbeiterwohlfahrt in einer noch nie dagewesenen Art zu verunglimpfen.

Näher auf die letzte Ausgabe des CDU-Blattes einzugehen verbietet sich von selbst.

Eine Feststellung darf hier noch getroffen werden: Sämtliche Behauptungen müssen per Gerichtsurteil in einer Gegendarstellung innerhalb von 6 Monaten berichtigt werden.

Bei Nichterfüllung drohen bis zu 200.000 DM oder 6 Monate Haft als Strafe.

Wir sind sicher, daß die letzte Ausgabe von "Hallo Nachbar" nicht von allen CDU-Mitgliedern gut geheißsen wurde. Wir sind sicher, daß auch der Vorstand des CDU-Ortsverbandes Hohenlockstedt diesen Artikel des Herrn J. nicht gutheißen kann. Wir wissen, daß nicht alle Redaktionsmitglieder diesen Alleingang unterstützen. Wenn unser Empfinden uns nicht trügt, dann sind die Kollegen der CDU-Fraktion durchaus bereit zur sachlichen Zusammenarbeit; zu den demokratischen Spielregeln gehört in erster Linie die Toleranz.

Hieraus ergibt sich die Frage, vor allem an die CDU-Gemeindevertreter: Wie lange wollen Sie noch schweigen zu solchen unqualifizierten Angriffen auf den politisch andersdenkenden Bürger? In mehreren Gerichtsurteilen ist eindeutig ein Freispruch für das Mitglied des SPD-Vorstandes ausgesprochen worden, von dem sich die SPD auf Anraten von Herrn J. trennen sollte.

Noch glauben wir, daß die letzte Ausgabe von Hallo Nachbar von Herrn J. mißbraucht wurde und die Äußerungen nicht die Meinung der CDU-Hohenlockstedt wiedergeben. Wir warten auf ein Zeichen des guten Willens und der Verständigung. ■



Jusos HOLO informieren!



Die Jungsozialisten bei ihrer Gründungsveranstaltung Anfang des Jahres.

Unsere Leser schreiben...

Folgenden Brief schrieb uns unser Leser Hans-Hartwig Lau aus Springhoe

Liebe Freunde !

Zum Thema "kostenloser Kindergartenplatz" möchte ich dem "Blickpunkt" ein paar persönliche Anmerkungen machen, die das Problem, so glaube ich, verdeutlichen.

Zur Zeit bezahle ich für die Vormittags - Kindergartenplätze meiner Kinder (3+6 Jahre) 184,-- DM monatlich. Das ist mehr als 10 % des monatlichen Netto Familieneinkommens. Das schon allein halte ich für bezeichnend für die "Sozial"-politik der verantwortlichen gesellschaftlichen Kräften.

Völlig unhaltbar wird diese Lage, wenn man sich vor Augen führt, daß der Kindergarten Mittagspause macht, so daß es der Mutter unmöglich gemacht wird, zumindest halbtags einer Arbeit außerhalb der eigenen vier Wände nachzugehen und damit dazu beizutragen, den notwendigen Lebensunterhalt zu sichern.

Wer für Kindergartenplätze in Hohenlockstedt verantwortlich ist, kennt entweder die Situation der Familien nicht oder geht gleichgültig darüber hinweg; im Interesse der Arbeitnehmer wird hier jedenfalls nicht gehandelt. Das sollte sich ändern. Zufrieden kann ich jedenfalls erst sein, wenn jedes Kind einen kostenlosen Kindergartenplatz erhalten kann - und das nicht nur halbtags, sondern auch dann, wenn die Eltern beide berufstätig sind.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Hans-Hartwig Lau
Springhoe 19 a

Pfingstlager der Jusos auf Föhr Es wird zu wenig für die Jugend getan

Am Anfang dieses Jahres haben wir hier in Hohenlockstedt eine Jungsozialistengruppe gegründet. Nachdem wir schon durch Flugblätter die Blicke der Öffentlichkeit und insbesondere der Jugendlichen auf uns lenken konnten, möchten wir von nun an regelmäßig an dieser Stelle die Hohenlockstedter Bürger über die Arbeit der Jusos informieren.

Neben unseren wöchentlichen Planungs- und Diskussionsabenden haben wir auch zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt, da wir der Meinung sind, daß hier in

Hohenlockstedt zu wenig für die Jugend getan wird. So besuchten wir, nur um ein Beispiel zu nennen, mit zahlreichen Nichtjusos das Pfingstlager der Schleswig - Holsteinischen Jusos in Nieblum auf Föhr, wo wir uns mit einigen Problemen der Politik und des Lebens auseinandersetzten. So bildeten wir Arbeitsgruppen, in denen wir uns mit den verschiedensten Problemen befaßten. Zusätzlich hatte man viel Spaß an den gemeinsamen Unternehmungen.

Alle, die an dieser Fahrt teilnahmen, waren hellauf begeistert.

Die Jusos meinen:

Die Schulbusverbindung ist kinderfeindlich Hier wird am falschen Ende gespart

In Hohenlockstedt wird zur Zeit eine supermoderne Grundschule gebaut. Nicht so modern sind die Verkehrsverbindungen zur Schule, Schüler aus umliegenden Gemeinden müssen entweder lange warten, zu Fuß gehen oder trampeln. Wir meinen, daß da Abhilfe geschaffen werden sollte. Man hätte lieber am Bau etwas einsparen sollen u. dafür sich um einen zweiten Bus kümmern müssen.

Hier als Beispiel 2 Tagesabläufe:

Hennstedter Schüler:
Aufstehen: 5.45 Uhr
Abfahrt des Busses: 6.30 Uhr
Schulbeginn: 7.20 Uhr
Abfahrt des Busses: 13.00 Uhr
Ankunft in Hennstedt: 13.15 Uhr

Zum Vergleich der Schultage eines Hohenlockstedter Schülers:

Aufstehen: 6.30 Uhr
Schulbeginn: 7.20 Uhr
Schulschluß: 12.35 Uhr
Ankunft zu Hause: ca. 12.45 Uhr

Aufgespießt

100 Arbeitslose veranstalten eine Demonstration. Der Besitzer

eines großen Werkes spricht einen von ihnen an: "Sie suchen Ar-

beit? Sie können morgen bei mir anfangen."

Der schaut verdutzt und sagt: "Wieso gerade ich? Es sind doch noch 99 andere da."

GIB UNS HOFFNUNG



Wenn ich alles sagen würde, was ich weiß, dann kann die CDU/CSU einpacken dann brauchen wir die nächsten zehn Jahre zu keiner Wahl mehr anzutreten.





Unser Bundestagsabgeordneter Kurt Leuschner im Gespräch mit unserem Redaktionsmitglied Horst Dobrindt (Rs).

Kurt Leuschner:

Mit Helmut Schmidt die Friedens- und Entspannungspolitik fortsetzen

Blockade Mehrheit der CDU/CSU im Bundesrat brechen

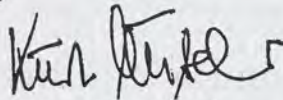
Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, wie viele von Ihnen der Presee entnommen haben werden, bin ich als Nachfolger des bekannten sozialdemokratischen Politikers Dr. Lauritz Lauritzen in den Deutschen Bundestag nachgerückt. Ich mußte sehr schnell meine Arbeit als Beamter beim Hamburger Senat beenden, um die Tätigkeit in Bonn aufnehmen zu können. Vier randvolle Sitzungswochen mit einer Fülle von Tagesordnungspunkten stehen noch bevor, bis der 8. Deutsche Bundestag - von eventuell erforderlichen Sondersitzungen abgesehen - seine parlamentarische Tätigkeit beendet.

In Bonn arbeite ich bis zum Ende der Legislaturperiode als ordentliches Mitglied des Finanzausschusses und stellvertretendes Mitglied des Verteidigungsausschusses mit. Bereits in der ersten Sitzungswoche konnte ich feststellen, daß die CDU/CSU über ihre Blockade - Mehrheit im Bundesrat in verantwortungsloser Weise die Arbeit der SPD-Bundesregierung unter Helmut Schmidt zu erschweren versucht. Einerseits fordert sie lautstark den Abbau der Staatsverschuldung, andererseits tritt sie für weitere kostenwirksame Gesetze ein, ohne dem Bund dafür die erforderlichen Finanzmittel zur Verfügung stellen zu wollen. Es kommt darauf an, der CDU/CSU unter dem Konfrontationspolitiker Franz Josef Strauß bei der Bundestagswahl am 5. Oktober 1980 eine wirksame Antwort zu erteilen und Helmut Schmidt die Fortsetzung der Friedens- und Entspannungspolitik zu ermöglichen.

Wie bereits 1976 bewerbe ich mich auch 1980 um Ihr Vertrauen und bitte um Ihre Erststimme bei der Wahl. Ich werde auch dem 9. Deutschen Bundestag angehören, da ich entsprechend auf der Landesliste abgesichert bin. Die SPD geht darüber hinaus davon aus, daß sie bei der bevorstehenden Wahl den Wahlkreis Steinburg-Dithmarschen Süd direkt gewinnt. Helfen Sie dabei mit!

Falls Sie spezielle Sorgen und Probleme haben, schreiben Sie mir oder rufen Sie mich an. Ich werde nach Möglichkeit helfen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr


(Kurt Leuschner)

Sie können sich jetzt entscheiden.

Wählen Sie
am

5. Oktober 1980

SPD

Termine... Termine... Termine...

Öffentliche Gemeindevertretersitzung

am Donnerstag,
den 10. Juli 1980,
um 16.00 Uhr

in der ehemaligen Aula der
Realschule m. Hauptschul-
teil in der Birkenallee

I. Tagesordnung

1. Aussiedlung des Tennis-
Centres in Hohenlockstedt,
Industriegebiet Nord;
2. Verschiedenes

II. Bürgerfragestunde

Großes SPD-Volksfest in Hohenlockstedt am 27. September 1980 auf dem Marktplatz

von
10.00 - 17.00 Uhr
ab 20.00 Uhr
Wahlkampfparty

Programmablauf in der
nächsten Ausgabe von
HOLO im BLICKPUNKT

Impressum

Herausgeber: SPD - Ortsverband
Hohenlockstedt

Redaktion : Horst Dobrindt
(verantwortlich)
Heinz Westphal
Rolf Gerhards
Paul Kühn
Helmut Westphal

Anschrift : Breite Straße 47
2214 Hohenlockstedt

Telefon ☎ : 04826 / 2557

Verantwortlich für Anzeigen:
Horst Dobrindt

Druck : Roland Werbung
Achtern Diek 3
2357 Bad Bramstedt